



Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 120. Jahrgang, Nr. 65

VERLAG/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 · Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 · Fax Inserate (075) 237 51 66
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse / fivobla@fivobla.LOL.li · Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt



FAMILIEN-EXTRA

Fasten für Strassenkinder

Solidarisch sein zu Strassenkindern, fasten Sie und Ihre Familie am kommenden Donnerstag. Seite 7



LETZTE SEITE

Papst in Nigeria

Papst Johannes Paul II. hat das Regime in Nigeria zur Einhaltung der Menschenrechte aufgerufen. Letzte Seite

TAGESSCHAU

654 Wildtiere erlegt

Um die Qualität und den Umfang der Wildjagd in Liechtenstein aufzuzeigen, wurde auch dieses Jahr in den Schaaner Rathaussaal zur 43. Pflichtrophäenschau geladen. Mit landesweit 654 erlegten Tieren wurde die Soll-Abschussvorgabe des Amtes für Wald, Luft und Landschaft nicht erfüllt. Im Beisein von Jägern und Verantwortlichen, dem Ressortinhaber Dr. Norbert Marxer und Gästen aus der nahen Region hielt die Liechtensteinische Jägerschaft am Samstagabend ihre alljährlich stattfindende Trophäenschau ab. Seite 2

Von Veränderungen geprägt

Zügig und sachlich ging am Samstag nachmittag die 97. Jahresversammlung des Historischen Vereins über die Bühne. In seinem Jahresbericht über das vergangene Jahr 1997 informierte der Präsident, Dr. Rupert Quaderer, dass im vergangenen Jahr wieder viele Aktivitäten stattgefunden hätten. Die Höhepunkte waren nebst verschiedenen Exkursionen auch die Publikationen, wie Peter Geigers Buch «Krisenzeit 1928 - 1939» oder das «Jahrbuch 1995». Die rege Teilnahme an den Exkursionen und die grosse Nachfrage nach den erwähnten Publikationen liessen erfreulicherweise auf ein grosses Interesse schliessen. Zahlreiche Publikationen werden derzeit produziert, so wird das Urkundenbuch fortgeführt, ein entsprechender Verpflichtungskredit wurde vom Landtag gewährt. Seite 3

Titel für Berthod und Roten



Die Speed-Spezialistin Sylviane Berthod (21) aus Salins VS verhinderte bei den alpinen Schweizer Meisterschaften in Obersaxen GR im Riesenslalom den Hatrick von Karin Roten, die - nach Siegen in den Jahren 1996 und 1997 - diesmal um 0,53 Sekunden auf den zweiten Platz verwiesen wurde. Roten hielt sich dafür mit einem souveränen Sieg im Slalom schadlos. Im Riesenslalom belegte Diana Fehr den 16. Rang und lag damit noch einen Platz vor Birgit Heeb. Im Bild die drei Erstplatzierten. Seite 12

Ruhiger Wahlverlauf im Kosovo

Mit einer hohen Beteiligung an der Wahl einer Volksvertretung und eines Präsidenten haben die Albaner im Kosovo am Sonntag ihren Anspruch auf einen eigenen Staat bekräftigt. Druck der Serben und Zwist im eigenen Lager überschatteten jedoch die Abstimmung, zu der 1,15 Millionen Menschen aufgerufen waren. Da die Behörden die Wahl für illegal erklärten, wurden die Wahllokale in Wohnhäusern, Geschäften oder auch Moscheen eingerichtet. Die Abstimmung verlief ohne Zwischenfälle. Einziger Kandidat für das Präsidentenamt war der Führer der Unabhängigkeitsbewegung, Ibrahim Rugova. «Dies ist ein sehr wichtiger Tag für die Unabhängigkeit und Freiheit des Kosovos», sagte der 54jährige Schriftsteller, der bei seiner Stimmabgabe in der Provinzhauptstadt Pristina mit Sprechchören gefeiert wurde. Seite 15



TENNIS:

Neue Sieger in Vaduz

Mit der 17jährigen Rumänin Magda Mihalache und dem 30jährigen Holländer Ralph Kok brachte die 19. Auflage des Internationalen LGT-Tennisturniers in Vaduz neue Sieger. Mihalache setzte sich im Damen-Finale gegen die topgesetzte Fruszina Siklosi aus Ungarn mit 7:6, 6:2 durch. Spannend und hochklassig verlief das Herren-Endspiel zwischen Ralph Kok und dem Schweizer Alain Dédial. Erst nach fast drei Stunden Spielzeit stand der 7:6, 6:7, 6:3-Erfolg des grossgewachsenen Holländers fest. Dédial hatte bereits im letzten Jahr im Final verloren. Im Bild von links: René B. Ott (Hauptsponsor LGT), Ralph Kok (Sieger), Alain Dédial (Finalist) und OK-Präsident Richard Negele (Bild vito)

Kühler Frühlingsanfang

Sonniger, frostiger Sonntag ideal für Skifahrer

BERN: Nach zögerlichen Aufhellingen am Samstag hat der Frühling mit strahlender Sonne am Sonntag doch noch bilderbuchmässig Einzug gehalten. Die Temperaturen lagen indes 1 bis 3 Grad unter der Norm. Nach Schneefällen am Vortag präsentierte sich der Sonntag in den Bergen als ideal für Skibegeisterte.

Neuschnee bekamen am Samstag praktisch nur die östlichen Landesteile ab, wie ein Sprecher der Schweizerischen Meteorologischen Anstalt (SMA) in Zürich auf Anfrage ausführte. Am meisten Schnee fiel mit 25 bis 35 Zentimetern in den Glarner und Bündner Alpen bis zum Prättigau sowie im Alpsteingebiet. In Mittelbünden und im Unterengadin waren es noch 15 bis 20 Zentimeter, im übrigen Graubünden bis hin zum Gotthard 5 bis 10 Zentimeter. Westlich des Gotthards

blieb der Schnee ganz aus oder erreichte maximal eine Höhe von bis zu 4 Zentimetern.

Ab Samstag mittag war es dann mehrheitlich trocken mit Aufhellingen im Flachland. Die Temperaturen in der Deutschschweiz erreichten 5 bis 7 Grad, in Basel, Bern und in der Westschweiz, wo es recht sonnig war, stieg die Quecksilbersäule bis auf 9, in Sitten bis auf 16 Grad. Im Tessin wurden bei strahlend schönem Wetter und Nordwind bis zu 19 Grad registriert.

Am Sonntag kam dann die ganze Schweiz in den Genuss herrlichster Frühlingssonne. Die Temperaturen waren allerdings wegen der Bise im Mittelland recht verhalten und lagen 1 bis 3 Grad unter dem Normalwert. In der Deutschschweiz wurden 7 bis 8 Grad gemessen, in Basel 10, im Genferseegebiet 9 bis 11, im Wallis 12 und im Tessin 13 Grad.

Neue Kritik von Wissmann

Verkehrsabkommen «eklatant ungerecht»

BERN: Deutschlands Verkehrsminister Matthias Wissmann hat am Sonntag den Entwurf zum Verkehrsabkommen Schweiz-EU erneut scharf kritisiert. Er sprach von «eklatanten Ungerechtigkeiten». Heute Montag erörtert Bundespräsident Cotti in München das blockierte Dossier.

Er sei ein Befürworter der Lastwagen-Gebühr und habe für deren Einführung in Europa gekämpft, erklärte Wissmann in einem Gastkommentar in der deutschen Zeitung «Bild am Sonntag». Es könne ja wohl nicht sein, dass ein Lastwagen für die Fahrt von Basel nach Hamburg zwölf Mark Gebühr bezahlt, die Fahrt durch die Schweiz aber 400 Mark kosten solle.

«Das ist nicht akzeptabel. Es darf nicht mit zweierlei Mass gemessen werden», protestierte der deutsche

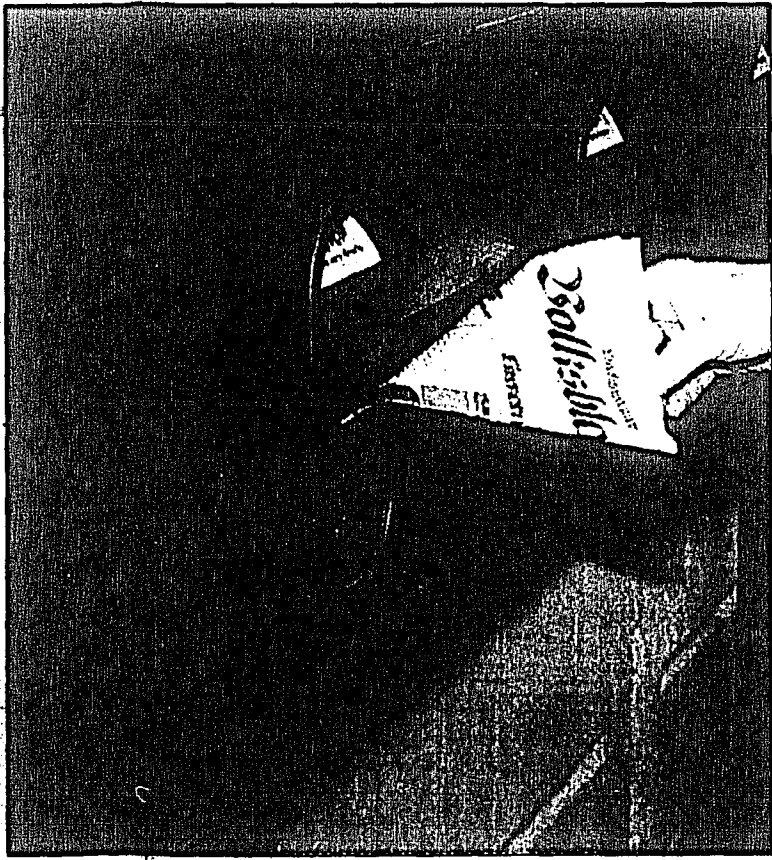
Verkehrsminister. Ein europäisches Transitabkommen mit der Schweiz sei wichtig, aber Lärm- und Umweltschutz seien nicht nur in den Alpen geboten. Bundespräsident Flavio Cotti wird am Montag in München mit Deutschlands Aussenminister Klaus Kinkel die festgefahrenen bilateralen Verhandlungen erörtern. Es handle sich dabei indes nicht um einen Arbeitsbesuch, das Treffen sei eher privater Natur, erklärte Cottis Sprecher Franz Egle am Wochenende auf Anfrage.

Cotti und Kinkel halten beide am Montagabend vor dem deutschschweizerischen Wirtschaftsclub Reden zum Thema «Aussenpolitik am Vorabend der Wirtschafts- und Währungsunion». Aus aktuellem Anlass komme es nun vor dieser Veranstaltung zu einem Gespräch Cottis mit Kinkel zu den bilateralen Verhandlungen, führte Egle aus.

FRÜHZUSTELLUNG

Zeitung zum Frühstück

Das VOLKSBLATT setzt die Frühzustellung in den einzelnen Gemeinden sukzessive fort. Ab heute Montag erhalten auch die Abonnenten in Triesen und Balzers ihre Zeitung am frühen Morgen zugestellt. Eine erfolgreiche Test- und Ernstphase wurde bereits in Vaduz, Schaan und Mauren durchgeführt. In den nächsten Wochen und Monaten bis zur Jahreshälfte werden die übrigen Gemeinden des Ober- und Unterlandes folgen. Die Frühzustellung erfreut sich grosser Beliebtheit, wie aus zahlreichen Ausserungen aus der Leserschaft zu erfahren ist. Viele schätzen es, vor dem Gang zum Arbeitsplatz schon einen Blick in die Zeitung zu werfen. Andere schätzen es, schon frühmorgens die beliebte Zeitung mit Aktualitäten und Hintergründen gründlich lesen zu können.



Weniger Öl

RIAD: Mit einer Reduzierung der Erdölfördermenge wollen Saudi-Arabien, Venezuela und Mexiko einen weiteren Preisverfall an den Weltmärkten verhindern.

Vertreter der drei Staaten vereinbarten am Sonntag in Riad, die Fördermenge um bis zu zwei Millionen Barrel pro Tag zu kürzen. In einer Erklärung hiess es, man wolle den Schritt auch mit der Organisation Erdölexportierender Staaten (Opec) und anderen grossen ölfördernden Ländern abstimmen. Bis zum 1. April wollen Saudi-Arabien, Venezuela und Mexiko die Produktion um 1,1 Millionen Barrel reduzieren. Der Ölpreis war nach der Entscheidung der Opec vom November, die Fördermenge zu erhöhen, von 18,8 auf 11,4 Dollar je Barrel gefallen.